

Pfarreiblatt

OBWALDEN



(Bild: zvg)

Frauen in der Kirche

Hartnäckig hält sich in den Köpfen die Vorstellung, Frauen dürften ausschliesslich Kirchen reinigen und Fürbitten vortragen. Für die deutschsprachige Schweiz gilt dieses Bild längst nicht mehr. Frauen nehmen heute Aufgaben in der Kirche wahr, wie man es sich vor 60 Jahren kaum hätte vorstellen können.

Bild: Die Kernser Pfarreibeauftragte Marianne Waltert bei der Übergabe der Erstkommunionkreuze am Weissen Sonntag.

Seelsorgeraum Sarnen

Sarnen, Kägiswil, Schwendi Seite 8–11

Alpnach Seite 12/13

Sachslen Seite 14/15

Flüeli Seite 16

Melchtal Seite 17

Kerns • St. Niklausen Seite 18/19

Giswil Seite 20/21

Lungern • Bürglen Seite 22/23

Meinungen und Tatsachen

Frauenpower in Geschichte und Gegenwart der katholischen Kirche

Der Titel ist nicht ironisch gemeint. Oder soll das ein Beitrag im Hinblick auf den «Tag der Frau» (8. März) sein? Möglich. Aber es darf einfach einmal ein anderer Aspekt gezeigt werden gegenüber dem ewigen Lamento über die Stellung der Frau in der katholischen Kirche.

«Wir sind doch nicht im Mittelalter» ist ein unausrottbarer Spruch von Leuten, die keine Ahnung vom Mittelalter haben. Damit soll gewiss nicht gesagt werden, dass das Meiste gut war, aber es gab eben verschiedene Facetten. Das Bild von Familie und Frau, das uns geprägt hat, stammt aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Ein Bauernhof oder ein Herstellungsbetrieb war im Mittelalter oft ein grösseres Unternehmen mit viel Personal, wo die Frau des Besitzers oder Pächters auch leitende Funktionen hatte und nach dem Tod des Ehemanns das Geschäft selbstständig weiterführen konnte.

Die Fraumünsterabtei

Dann haben wir die unzähligen Frauenklöster im Mittelalter, die nicht bloss dem Gebet oblagen, sondern oft Institutionen mit grossflächigen Ländereien waren, wo die Äbtissinnen als Managerinnen schalteten und walteten. Ein herausragendes Beispiel: Die Fraumünsterabtei in Zürich mit gewaltigem Besitz in der Stadt und in vielen benachbarten und entfernteren Städtchen und Dörfern, bis ins Urner Reusstal hinauf. Die politische und wirtschaftliche Macht der Äbtissin in Zürich war ungleichlich höher als jene der gegenwärti-

gen Stadtpräsidentin. Die Nonnen, wenn man sie so noch nennen kann, entfernten sich mit der Zeit immer mehr von der Benediktinerregel. Sie residierten in selbstständigen Wohnungen mit Personal, trugen weltliche Kleider, durften austreten und heiraten und zwar – man lese und staune – mit ausdrücklicher Bewilligung des Papstes Innozenz VII. in einer Bulle von 1406. Der Papst bezeichnete die Abtei im Fraumünster als «Saecularis Ecclesia» (weltliche Kirche). Einzig auf das Chorgebiet wurde nicht verzichtet. Nach dem Auftreten Zwinglis in Zürich dankte die letzte Äbtissin Katharina von Zimmern 1524 ab, übergab das Kloster samt Besitz der Stadt und heiratete. Damit wurde Zürich in der Reformationszeit eine reine Männerkirche.

Mit Blick auf den grosszügigen Umgang des Papstes mit der Fraumünsterabtei fragt man sich, warum die Päpste in der Reformationszeit sich in Sachen Priesterehe so unnachgiebig zeigten. Hätten sie sich in dieser Frage und in der Reform der Messe und des Abendmahls flexibel gezeigt, wäre die Kirchenspaltung wohl vermeidbar gewesen. Diese konkreten und lebensnahen Dinge brannten den Menschen mehr unter den Nägeln als die Spitzfindigkeiten um die Lehre von der «Rechtfertigung», die nicht kirchentrennend war, wie schon das Konzil von Trient aufgezeigt hätte.

Hildegard von Bingen

Wir wenden uns heiligen Frauen mit grosser Ausstrahlungskraft zu. Hilde-

gard von Bingen (gest. 1179) war auch Äbtissin einer Benediktinerabtei mit überragenden Fähigkeiten und war so etwas wie eine Universalgelehrte. Bleibend bekannt geworden ist sie vor allem durch ihre Kenntnisse der Heilkräuter und damit für ihre Sorge der leiblichen Gesundheit. Sie war eine selbstbewusste und charismatische Frau und nahm sich auch die Freiheit, öffentlich zu predigen.

Brigitta von Schweden

Brigitta von Schweden (1303–1373) brachte acht Kinder zur Welt, reiste durch Europa, setzte sich für den Frieden zwischen Frankreich und England im sog. Hundertjährigen Krieg ein, forderte die Päpste wiederholt zur Rückkehr von Avignon nach Rom auf.

Teresa von Ávila

Teresa (1515–1582), ursprünglich jüdischer Herkunft, war eine grosse spanische Ordensfrau, Reformerin und Mystikerin mit Bodenhaftung und Humor. Wir lassen sie mit zwei Sätzen zu Wort kommen: «Bewahre mich vor der Einbildung, bei jeder Gelegenheit und zu jedem Thema etwas sagen zu müssen.» Und: «Tu deinem Leib des öfteren etwas Gutes, damit die Seele Lust hat, darin zu wohnen.» Von Teresa erzählt man sich auch einen spirituellen Dialog mit Jesus. Sie war mit einem Ochsenkarren unterwegs zu einem ihrer Klöster, wobei die Achse des Karrens brach. Sie fiel in einen Graben und beschwerte sich bei Jesus über ihr Unglück. Jesus antwortete ihr: «So behandle ich meine Freunde.» Teresa



In der Diözese Chur taufen Seelsorgerinnen in ihren Pfarreien mit offizieller Beauftragung durch den Bischof. Bild: Marianne Waltert bei der Taufe von Nina.

konterte: «Kein Wunder, dass du so wenige hast.» In Teresa von Ávila begegnet uns wahrhaftig keine bigotte Frau.

Edith Stein

Eine eindrückliche Gestalt aus der Neuzeit: Edith Stein (1891–1942). Eine jüdische Frau aus Breslau, eine Philosophin mit atheistischen Phasen und grossen denkerischen Fähigkeiten. Sie doktorierte mit Auszeichnung in Philosophie und war wissenschaftliche Assistentin in Freiburg i.Br. bei Edmund Husserl. 1922 liess sie sich katholisch taufen, und das in einer Zeit, wo der braune Spuk bereits sein Unwesen trieb. Sie trat später in den Karmeliterorden ein. Nach dem Judenpogrom der Nazis im November 1938 floh sie in die Niederlande, wurde von dort 1942 nach Auschwitz-Birkenau deportiert und ermordet. Bereits im Frühjahr 1933, also wenige Wochen nach Hitlers Machtergreifung, wo alsbald die jüdische Bevölkerung Schikanen und Ausgrenzung zu erleiden hatte, schrieb sie an Papst Pius XI. In diesem Brief steht ein Satz,

der die Weitsicht von Edith Stein und ihren Scharfsinn unüberbietbar erhellt: «Wir alle, die wir Kinder der Kirche sind und die Verhältnisse in Deutschland mit offenen Augen betrachten, fürchten das Schlimmste für das Ansehen der Kirche, wenn das Schweigen noch länger anhält.» Edith Stein musste vier Jahre warten, bis Pius XI. 1937 mit der Enzyklika «Mit brennender Sorge» endlich deutliche Worte gegen den Nationalsozialismus veröffentlichte.

Mutter Teresa

Als letzte Frau in dieser Galerie nennen wir Mutter Teresa von Kalkutta (1910–1997). Die aus Mazedonien stammende Frau gründete 1950 die Gemeinschaft der Missionarinnen der Nächstenliebe, die sich um Waisenkinder, Obdachlose, Kranke und Sterbende kümmert. Sie erhielt 1979 den Friedensnobelpreis. Auch wenn sich unterdessen auch kritische Stimmen an gewissen Formen ihrer Praxis erhoben, eine Powerfrau war sie auf alle Fälle. Aber ein Aspekt ihrer Biografie macht nachdenklich und ein-

fühlsam. Ihren Tagebüchern vertraute sie an, dass sie sehr unter dem Erleben der Gottferne litt. Die Abwesenheit Gottes war für sie persönlich das Kreuz, das sie bei ihrer Tätigkeit begleitete. Ein Phänomen, das nicht nur zeitgemäss erscheint, sondern eine Last, die viele Mystiker begleitete. Mystik ist kein Schwelgen in Gottes Zuwendung, sondern sehr oft erlittene Verlassenheit von Gott und damit in direkter Nachfolge Christi, der am Kreuz die Gottverlassenheit durchlitt.

Ein Förderer der Frauen

Eine Schweizer Spezialität war die Mobilisierung vieler Frauen im 19. Jahrhundert durch den Kapuzinerpater Theodosius Florentini (1808–1865). Bei den Radikalen als «Aufwiegler» gejagt und verhasst, ging er mit unermüdlichem Eifer daran, den Bildungsnotstand in der katholischen Schweiz zu bekämpfen durch die Schwesternkongregation von Menzingen. Das beinhaltete auch eine gezielte Frauenförderung als Lehrerinnen, während in anderen Regionen der Schweiz der Lehrerberuf noch längere Zeit eine Männerdomäne blieb. In Ingenbohl gründete er eine neue Kongregation von Schwestern für die sozialen Aufgaben an Kranken, Bedürftigen, Waisenkindern und vielem mehr. Der übereifrige Seelsorgepionier überforderte viele und schliesslich sich selbst. Die erste Generaloberin von Ingenbohl Maria Theresia Scherer (1825–1888) war mit organisatorischem und praktischem Menschenverstand begabt und wusste das Unternehmen auf eine ökonomisch und administrativ gangbare Bahn zu lenken.

Eva Maria Faber und Ingrid Grave

Ein Wort zur Gegenwart. Im deutschen Sprachraum gibt es an den theologischen Fakultäten eine grosse Zahl von Frauen als Professorinnen.



An das Bild einer Spitalseelsorgerin haben sich die Leute in Ob- und Nidwalden längst gewöhnt.

Dies wird an Kongressen deutlich sicht- und hörbar. Und das geht bestens ohne Quotenregelung. An der Theologischen Hochschule in Chur haben wir seit Jahren drei hauptamtliche Professorinnen. Eine von ihnen, Eva-Maria Faber, war auch Rektorin. Sie haben also hohe Ämter inne.

Auch im Bildungssektor sind viele theologisch gebildete Frauen im Ordensstand und ausserhalb tätig. Sie bieten Tagungen und Seminare an, leiten Exerzitien und begleiten spirituelle Ferien und Wanderungen. Sie sind flexibler und freier, wenn sie nicht in Pfarreien eingebunden sind. Ein hervorragendes Beispiel ist das Kloster Ilanz von den Prediger-schwestern. Sie gehören dem Ordo Praedicatorum (Orden der Prediger) an. (Der lateinische Genitiv gilt auch für die weibliche Form.) Seit Jahren predigen die Ilanzer Schwestern in den Gottesdiensten. Eine spirituelle Atmosphäre mit Bodenhaftung verbreitete am Schweizer Fernsehen Schwester Ingrid Grave mit der «Sternstunde Religion».

Frauen mit Leitungsfunktion in den Pfarreien

Viele Gemeindeleiterinnen mit hohem Ansehen und grosser Erfahrung gestalten seit Jahren unsere Pfarreien und Seelsorgeräume, profilieren sich in Liturgie, Predigt und Pastoration. Auf dem grossen Feld der Kranken- und Spitalseelsorge sind viele Frauen führend. Nicht vergessen wollen wir die vielen unbekannten Zuwendungen im privaten Bereich an Hilfsbedürftige, die vor allem von Frauen getragen werden. Das ist auch Frauenpower. Von den unzähligen Frauen, die haupt- und nebenamtlich den Religionsunterricht bestreiten, ganz zu schweigen.

Mit diesen Ausführungen soll nicht gegen die Anliegen auf Frauenordination argumentiert werden. Aber es wäre heilsam, wenn man sich nicht allein auf diese fokussiert, sondern den Blick weitet und würdigt, was in Geschichte und Gegenwart möglich war und ist und welche weiten Felder der Wirksamkeit heute Frauen offenstehen. Wobei wir, was die Tätigkeit in Pfarreien betrifft, in der deutschsprachigen Schweiz allerdings privilegiert sind und wegweisend sein dürfen und sollen.

Albert Gasser



Dr. theol. Albert Gasser ist emeritierter Professor für Kirchengeschichte an der Theologischen Hochschule in Chur. Er wohnt heute in Sarnen.

Alle Pfarreiblätter online

Auf der Webseite des Kirchgemeindeverbands Obwalden stehen die Pfarreiblatt-Ausgaben ab 2005 lückenlos als PDF zum Download zur Verfügung. Wer einen früheren Artikel sucht, findet diesen unter www.kirche-obwalden.ch/pfarreiblatt. Oft führt auch die Eingabe von präzisen Stichwörtern bei einer Suchmaschine zum gewünschten Beitrag.

Mit spitzer Feder

Sapperlot. Verzichten gilt als trendig, zumindest in den Medien. Da propagiert Coop einen «Dry January» (einen Januar ohne Alkohol). Und eine weltweite vegane Bewegung schwört auf den Veganuary (einen Januar mit Verzicht auf tierische Produkte). Gut und recht, mag ja alles gesund sein und dem Klima dienen. Aber kennen wir das nicht aus unserer Kindheit? Da gab es – allerdings kirchlich verordnet und etwas später im Jahr – eine Zeit des Verzichtens: Massvoll oder gar keinen Alkohol (massvoll natürlich nur für die Erwachsenen), wenig Fleisch, und schon gar nicht am Freitag, Verzicht auf Süssigkeiten. 40 Tage lang. Auch das war gut für die Gesundheit und das Portemonnaie. Und die Freude auf ein festliches Mahl vergrösserte sich von Tag zu Tag. Man nannte diese Zeit – was als gar nicht trendig galt – Fastenzeit. Vielleicht fällt es der heutigen Gesellschaft leichter, an die «heilige Coop-Genossenschaft» und an die «weltweite vegane Bewegung» zu glauben. Ein neues Credo?

Donato Fisch, Redaktor

Kirche und Welt

Kirche Schweiz

Ukraine/Schweiz

Ein Jahr nach Kriegsbeginn: Kirchenglocken sollen läuten

Am 24. Februar 2022 begann der Krieg Russlands gegen die Ukraine. Nun sollen anlässlich des ersten Jahrestags seit Beginn des bewaffneten Konflikts schweizweit um 9.00 Uhr die Kirchenglocken läuten. Dazu ruft die Schweizer Bischofskonferenz auf – gemeinsam mit den anderen christlichen Kirchen der Schweiz. Sie empfehlen allen Beteiligten, nach dem Geläut eine Minute in Stille und Gebet zu verharren für alle Opfer dieses Krieges. Zudem soll dabei auch der Opfer anderer Kriege gedacht werden, die in den Medien weniger präsent seien. Gebetet werden solle für einen friedlichen Ausgang des Konflikts in der Ukraine und in den anderen Kriegsländern.

Schweiz/Prag

Bischof Felix Gmür: Weihe für Frauen dezentral lösen

Bischof Felix Gmür wirbt auf dem synodalen Prozess in Prag für eine «ge-

sunde Dezentralisierung». Er meint damit «Fragen, die auf der Ebene der Bischofskonferenzen entschieden werden müssen». Etwa die Frage, ob der «Zugang von Frauen zu Weihenämtern auf regionaler oder kontinentaler Ebene» geregelt werden könne, sagte der Präsident der Schweizer Bischofskonferenz der Agentur «I.Media». Ihm sei es wichtig, «den Finger auf die Frage der Frau zu legen, denn diese Frage ist bei uns sehr brennend». Die Mehrheit der Schweizer Katholikinnen und Katholiken wünsche sich, dass Frauen «eine entscheidendere Position einnehmen» – auch in der Frage der Weihe.

St. Gallen

Sterbeforscherin Monika Renz: Krankenbibel

Die Sterbeforscherin Monika Renz (61) hat eine «Krankenbibel» veröffentlicht. Es ist eine Bibel in Kurzform: auf das Wesentliche konzentriert – und stringenter erzählt als die gewöhnliche Bibel. Während einer schweren Krankheit träumte Monika Renz vom Reich Gottes: «Es war das Schönste und Tiefste, was ich jemals empfunden habe.» Zur neu erschienenen Krankenbibel sagt sie: «Die Bibel schreibt über Suchende und für Suchende: Kranke, Verletzte, aber

auch jüngere Menschen, die sich nach Gottverbundenheit, Frieden und Ganzsein sehnen. Diese Krankenbibel konzentriert sich auf Hoffnungsgeschichten, die einen Reifungsprozess sichtbar machen oder für unsere Gottesbilder wichtig sind. Die Krankenbibel ist einfacher zu lesen als die normale Bibel.»

Weltkirche

Syrien/Türkei

Papst-Botschafter koordiniert Hilfe in Aleppo

Der Botschafter des Papstes in Syrien, Kardinal Mario Zenari, ist zur Koordinierung von Hilfsmassnahmen nach Aleppo gereist. Nach Informationen des italienischen katholischen Pressedienstes SIR wollte der Nuntius in der schwer zerstörten Millionenstadt mit katholischen Bischöfen und anschliessend auch mit Kirchenführern anderer Konfessionen über die Lage nach dem Erdbeben und über Unterstützungsmöglichkeiten beraten. Bereits einen Tag nach dem Beben war der Kardinal laut SIR in Aleppo eingetroffen und hatte Verletzte in der Klinik Saint Louis besucht. Das Krankenhaus, eines von drei katholischen Hospitälern in Syrien, versorgt Dutzende Erdbebenopfer.

Zwei Sachsler Priester im Churer Domkapitel



Vier von Bischof Joseph Maria Bonnemain berufene Domherren wurden am 29. Januar in Chur in ihr neues Amt eingesetzt. Auf dem Bild das nicht vollzählige Domkapitel, von links: Luis Varandas, Karl Wolf, Jürg Stuker, Daniel Durrer (Sachsln), Adrian Lüchinger, Peter Camenzind, Alfred Cavelti, Bischof Bonnemain, Albert Fischer, Guido Schnellmann, Gregor Barmet (neu), Daniel Krieg, Ernst Fuchs (Sachsln, neu), Josef Zwyssig (neu), Hans Mathis, Matthias Horat (neu). Das Domkapitel gilt als Beratungsgremium für den Bischof. Ihm steht im Bedarfsfall die Wahl eines neuen Bischofs zu.

(Bild: Nicola Pitaro)

Internationaler Weltjugendtag

Auf nach Lissabon!

Der internationale Weltjugendtag ist das grösste katholische Festival, bei dem sich alle zwei bis drei Jahre Scharen junger Menschen aus allen Kontinenten treffen. 2023 ist es wieder so weit: Jugendliche und junge Erwachsene reisen vom 29. Juli bis 8. August nach Lissabon.

Der Papst lädt alle zwei oder drei Jahre zu einem internationalen Treffen ein. Zu Hunderttausenden pilgern die jungen Menschen aus der ganzen Welt in diese Weltstädte, um gemeinsam den Glauben zu erfahren und zu feiern. Zu den Höhepunkten dieser Treffen gehört nebst Katechese, Festivals und Konzerten vor allem auch das Abschlusswochenende mit dem Papst, wo auf einem grossen Gelände alle Teilnehmenden gemeinsam das Abendgebet, die sogenannte Vigil, und den Schlussgottesdienst feiern. Vor dem eigentlichen Treffen in der Hauptwoche finden jeweils Vorprogramme in den Diözesen des Gastgeberlandes statt. Die Jugendlichen lernen so die Mentalität und Kultur des Landes kennen, engagieren sich an Sozialeinsätzen und nehmen am Leben der Gastfamilien teil.

Dieses Jahr zusätzlich in der Schweiz

Seit 2002 engagiert sich die ARGE Weltjugendtag (ARGE WJT) als Verein für die katholische Kirche in der Schweiz. Im Auftrag der Schweizerischen Bischofskonferenz organisiert sie die Deutschschweizer Weltjugendtage und die Reise zu den internationalen Weltjugendtreffen aus dem deutschsprachigen Raum. Seit 2015 findet alle drei Jahre auch ein nationaler Weltjugendtag statt, wo die ARGE WJT ebenfalls für die Deutschschweiz zuständig ist. Der diesjährige



Die Schweiz ist gut vertreten bei den Weltjugendtagen, erfahrungsgemäss mit einer starken Gruppe aus dem Wallis.

(Bild: Weltjugendtag)

Deutschschweizer Weltjugendtag findet vom 12. bis 14. Mai in Olten statt.

Was sind Weltjugendtage?

Weltjugendtage (WJT) sind Treffen, an denen junge Menschen zwischen 16 und 35 Jahren teilnehmen, die offen für den christlichen Glauben sind.

- die Papst Johannes Paul II. 1986 ins Leben gerufen hat.
- die alle zwei bis drei Jahre international und dazwischen regional stattfinden.
- an denen sich bis zu einer Million junger Menschen treffen.
- an denen die Freude am katholischen Glauben zum Ausdruck kommt.
- die das Leben von jungen Menschen verändern.
- an denen Begegnungen mit fremden Kulturen und mit Gott möglich sind.
- an denen die Sakramente gefeiert werden.
- an denen Spass, aber auch Besinnung ihren wohlverdienten Platz finden.
- die neu evangelisieren.

Etwas verbindet alle Menschen

Eine Teilnehmerin der letzten Weltjugendtage erzählt begeistert von der einzigartigen Stimmung und ihren unbezahlbaren Erfahrungen:

«Toronto war für mich die schönste Reise, die ich je erlebt habe. Nicht nur, weil wir viel gesehen und viele Freunde gefunden haben. Es war vor allem die Erfahrung, dass ich mit meinem Glauben nicht alleine bin und dass der Glaube sichtbar und spürbar ist. Du siehst in der ganzen Stadt strahlende Gesichter mit denselben Rucksäcken. Und du weisst, es gibt auf der ganzen Welt etwas, das dich verbindet, egal, wie unterschiedlich die Sprache, das Denken, die Kultur ist – Jesus. In diesem Moment sind alle Barrieren aufgehoben. Wir sind eine Kirche. Es war die Erfahrung, dass der Glaube nicht alt und verstaubt ist. Die Kirche lebt. Und wir sind die Träger, die Zukunft, auf die der Papst und die Kirche bauen. Lasst uns das Licht in die Welt tragen!»

Quelle: Weltjugendtag
wjf.ch/lissabon-2023

Kommentar

Als Maria noch gebenedeit unter den «Weibern» war

Bei meinem Schuleintritt war Maria noch «gebenedeit unter den Weibern». Junge Leute reiben sich verwundert die Augen. «Weibern» geht heute gar nicht mehr. Ein abschätziger Begriff war Weibern vor 1950 aber keineswegs. Und so hiess es im «Ge-grüsst seist du, Maria» eben noch lange Zeit: «Du bist gebenedeit unter den Weibern.» Die Erwachsenen dachten sich nichts Böses dabei. Höchsten wir Jungs kicherten mit roten Köpfen in unsere gefalteten Hände. Auch das «Ehre sei dem Vater» musste ich in Kinderjahren umlernen, weil der Text angepasst wurde. Und oft setzte sich bei älteren Leuten später noch die alte Form durch. Selbst die letzte Zeile im Vaterunser war anders: «Sondern erlöse uns von dem Übel.» Ja, Übel. Und nicht etwa Bösen. Mit dieser Bitte war dann auch schon Schluss. Den Lobpreis «Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit» (Doxologie) kannte man in den Sechzigerjahren nicht. Er kam bei uns Katholiken erst um 1970 dazu.

So war es in meiner Kindheit. Seit einiger Zeit stelle ich nun aber – nicht nur bei alten, auch bei jüngeren – Priestern fest, dass sie das Vaterunser unterbrechen und einen Embolismus («das Dazwischen-Geworfene») einfügen: «Erlöse uns, Herr, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen...» Wozu, frage ich mich. Und ich finde keine Antwort. Denn der Einschub bedeutet bloss eine Wiederholung des schon x-mal Gesagten. Nehmen wir diesen Einschub genauer unter die Lupe:



«Erlöse uns, Herr, von allem Bösen»: Das waren präzise die vorangehenden Worte.

«Und gib Frieden in unseren Tagen»: Die Bitte um Frieden folgt spätestens nach einer Minute nochmals.

«Komm uns zu Hilfe mit Deinem Erbarmen» entspricht dem Kyrie.

«Und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde» gibt weitgehend die vorausgegangene Bitte «Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen» wieder.

«Damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten» bringt auch nicht viel Neues.

Weshalb also die Wiederholung? Sie macht unseren wortlastigen Gottesdienst nur noch wortlastiger. Und Ministranten, sofern sie das Vaterunser überhaupt mitbeten, sind irritiert über die aus ihrer Sicht fiese Unterbrechung. Ganz zu schweigen von den Reformierten, die sich anlässlich einer Beerdigung in einen katholischen Gottesdienst verirren. Auf sie lauert – nach dem schon ungewohnten Anfang (nicht wie bei der Reformierten: Unser Vater im Himmel...) – eine neue Fallgrube.

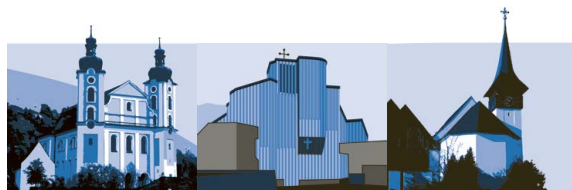
Was ich noch sagen wollte ...

Der Einschub mag zwar – gemäss Messbuch – korrekt sein. Fragwürdig ist er aber gleichwohl.

Donato Fisch,
Redaktor Pfarreiblatt Obwalden

Seit Februar 2022 melden sich in dieser Spalte monatlich Leute mit einer kirchlichen/theologischen Ausbildung aus Obwalden zu Worte. Sie legen ihre eigene Meinung zu einem selbstgewählten Thema dar. Ihre Ansicht braucht nicht mit derjenigen der Redaktion übereinzustimmen. Ab 2023 steht die Rubrik auch Mitgliedern von Pfarrei- und Kirchgemeinderäten für eine selbst verfasste Meinungsäusserung offen.

- Gewünscht sind sowohl aufbauende Texte wie auch Kritik.
- Meinungsäusserungen im Hinblick auf eine politische Abstimmung sind von der Veröffentlichung ausgeschlossen.
- Im Zweifelsfalle entscheidet die Redaktionskommission über den Abdruck eines Textes.



Seelsorgeraum Sarnen

Sarnen Kägiswil Schwendi

Gottesdienste

Samstag, 18. Februar

11.00	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster
15.00	Sarnen	Eucharistiefeier, Kapelle Spital
18.00	Sarnen	Wortgottesfeier mit Kommunion, Pfarrkirche

Sonntag, 19. Februar

7. Sonntag im Jahreskreis

Opfer: Philipp-Neri-Stiftung

08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster
09.00	Schwendi	Wortgottesfeier mit Kommunion, Pfarrkirche
09.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
10.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Kapuzinerkirche
10.30	Sarnen	Ital. Eucharistiefeier, Dorfkapelle
18.00	Kägiswil	Wortgottesfeier mit Kommunion, Pfarrkirche

Montag, 20. Februar

08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster
-------	--------	---------------------------------

Dienstag, 21. Februar

07.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster
10.00	Sarnen	Eucharistiefeier, Kapuzinerkirche

Mittwoch, 22. Februar – Aschermittwoch

07.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
09.15	Kägiswil	Eucharistiefeier mit Aschenausteilung, Pfarrkirche
11.00	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster
18.00	Sarnen	Eucharistiefeier mit Aschenausteilung, Dorfkapelle
19.30	Schwendi	Eucharistiefeier mit Aschenausteilung, Pfarrkirche

Donnerstag, 23. Februar

07.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster

10.00	Sarnen	Eucharistiefeier, Kap. Am Schärme
17.00	Kägiswil	Rosenkranz, Pfarrkirche

Freitag, 24. Februar

07.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
08.00	Schwendi	Eucharistiefeier, Pfarrkirche
08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster

Samstag, 25. Februar

11.00	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster
15.00	Sarnen	Wortgottesfeier mit Kommunion, Kapelle Spital
18.00	Sarnen	Eucharistiefeier, Pfarrkirche

Sonntag, 26. Februar

1. Fastensonntag

Opfer: Caritas Schweiz – Erdbeben Syrien

08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster
09.00	Schwendi	Eucharistiefeier, Pfarrkirche
09.00	Sarnen	Kroatische Eucharistiefeier, Dorfkapelle
09.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
10.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Kapuzinerkirche
18.00	Kägiswil	Eucharistiefeier, Pfarrkirche

Montag, 27. Februar

08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster
-------	--------	---------------------------------

Dienstag, 28. Februar

07.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
08.10	Sarnen	Schulgottesdienst Unterstufe, Dorfkapelle
08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster
10.00	Sarnen	Eucharistiefeier, Kapuzinerkirche
17.45	Sarnen	Vespergebet mit den Schwesterngemeinschaften des benediktinischen Zentrums, anschliessend GV des Freundeskreises des Frauenklosters Sarnen

Mittwoch, 1. März

07.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
09.15	Kägiswil	Wortgottesfeier mit Kommunion, Pfarrkirche
11.00	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster

Donnerstag, 2. März

07.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster
10.00	Sarnen	Wortgottesfeier mit Kommunion, Kapelle Am Schärme
17.00	Kägiswil	Rosenkranz, Pfarrkirche

Freitag, 3. März

07.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
08.00	Schwendi	Eucharistiefeier, Pfarrkirche
08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster
19.30	Schwendi	Andacht Weltgebetstag der Frauen, Pfarrkirche

Weitere Gottesdienste

Frauenkloster St. Andreas: Herz-Jesu-Freitag: 3. März

Gedächtnisse**Sarnen**

Samstag, 25. Februar, 18.00

Erstjzt.: Walter Colledani, Tellenstrasse 27, Kägiswil.

Jzt.: Pia Willi-Odermatt, Bergstrasse 3.

Kägiswil

Sonntag, 26. Februar, 18.00

Jzt.: Hans Bucher-Zurmühle, Hostettrainstr. 11;

Albin Neiger-Gasser, Lauenen 1.

Schwendi

Sonntag, 26. Februar, 09.00

Jzt.: Noldi und Rosmarie Gutmann, Rufiblick.

Verstorbene**Sarnen**

Sr. Myriam-Dominique (Claudine) Hayoz, Benediktinerinnenkloster Marienburg, Brünigstrasse 159;
Josy Kiser-Imgrüt, Am Schärme; Hedwig Kiser Billo,
Am Schärme; Erna Gisler, Sonhalde 7, Ramersberg.

Schwendi

Walter Imfeld, Am Schärme, ehem. Stollen 1;
Hermann Burch, Turren 1.

Aschermittwoch/Fastenzeit

Mit dem Aschermittwoch am 22. Februar beginnt die vierzigtägige Fastenzeit auf Ostern hin. Wir laden Sie herzlich ein, diese Zeit bewusst und besinnlich zu starten mit der Aschenausteilung in einem der folgenden Gottesdienste:

09.15 Kägiswil, 18.00 Sarnen, 19.30 Schwendi

Aus dem Seelsorgeraum**Sakristaninnenwechsel bei der Pfarrkirche und beim Pfarreisaal Kägiswil**

Von links: Monika Bitzi und Graziella Molin.

Jahrelang hat Graziella Molin mit viel Liebe und Herzblut in Kägiswil zur Kirche und den zugehörigen Räumlichkeiten geschaut, in unzähligen Gottesdiensten ihres Amtes gewaltet und nebenbei sicherlich auch Seelsorge bei Kirchgängern und Einheimischen betrieben. Ab 1. März übernimmt Monika Bitzi das Amt als Hauptsakristantin in Kägiswil. Graziella Molin wird an zwei Wochenenden monatlich vor allem den liturgischen Dienst übernehmen und Ferienablösungen machen. Die Stellvertretung in der Kapuzinerkirche behält Monika Bitzi weiterhin bei. Wir danken den beiden Frauen für ihr grosses Engagement und ihren Einsatz im Seelsorgeraum Sarnen.

Raumvermietungen werden über das Sekretariat Seelsorgeraum Sarnen abgewickelt; Tel. 041 662 40 20 oder direkt über www.seelsorgeraum-sarnen.ch.

Mithilfe beim Gestalten der Heimosterkerzen

Wir suchen Freiwillige, die gerne mithelfen, die Heimosterkerzen zu verzieren. Wenn Sie Lust und Freude haben, Kerzen mit vorgegebenem Sujet zu verzieren, können Sie sich beim Sekretariat melden: 041 662 40 20.

Wo: Im Pfarreiraum, im 2. Stock Peterhof (Eingang übers Brüggli)

Wann: Montag, 6. März 09.00–11.00/13.30–16.00
Dienstag, 7. März 09.00–11.00/13.30–16.00
Mittwoch, 8. März 09.00–11.00

In eigener Sache

Am Fasnachtsdienstag, 21. Februar, bleibt unser Sekretariat den ganzen Tag geschlossen.

Voranzeige

Sonntag, 5. März, 09.30
Pfarrkirche Schwendi

Am **Tag der Kranken** feiern wir um 09.30 (bitte Uhrzeit beachten) Gottesdienst mit Krankensalbung; musikalisch begleitet vom Kirchenchor. Anschliessend ist der **Senioren-Mittag** um 11.30. Alle ab dem 60. Altersjahr sind zum gemeinsamen Mittagessen im Restaurant Langis eingeladen (Unkostenbeitrag Fr. 25.-).

Fahrgelegenheit: Privatbus ab Postplatz 10.45 ins Langis.

Anmeldung und Auskunft erteilt: Margrit Riebli-Britschgi, Telefon 041 660 55 54.

Anmelden bis Mittwoch, 1. März.

Der Vorstand der FG Stalden freut sich, die Schwander Seniorinnen und Senioren an diesem Mittag zu bedienen und mit ihnen einen gemütlichen Nachmittag zu verbringen.

*Herzliche Einladung:
Pfarrei Schwendi und FG Stalden*

Vereine

Familientreff Kägiswil

Mittwoch, 1. März, 13.30

Schlittelpausch

Treffpunkt Dörfliplatz, Schlittelort wird noch bekanntgegeben.

Anmelden bis 22. Februar bei

Lucia Rohrer, 079 719 13 23.

Frauengemeinschaft Stalden

Montag, 27. Februar, 19.00

Workshop Vorsorgeauftrag/Patientenverfügung mit Angela Villiger.

Anmelden bis 20. Februar bei Barbara Stocker, 079 627 86 29.

Familientreff Stalden

Mittwoch, 1. März, 09.00–11.00

Krabbel- und Spielträff

Lokal unter der Kirche. Auskunft: Nicole Burch, 079 434 88 80.

Kolping Sarnen

Mittwoch, 22. Februar, 18.00

Aschermittwoch, Gottesdienst in der Dorfkapelle.

Mittwoch, 1. März, 12.00

Zäme Zmittag ässä im Restaurant La Novità. Anmelden fünf Tage vorher bei Romy, 076 518 03 57.

Weltgebetstagfeier – Frauen aus Taiwan



Bild: WGT – Carina Rother

Freitag, 3. März, 19.30

Pfarrkirche Schwendi

Die Feier im Seelsorgeraum Sarnen wird dieses Jahr in Stalden durchgeführt. Nach der Landvorstellung lädt das Vorbereitungsteam alle zur gemeinsamen Feier ein.

Anschliessend gemütliches Beisammensein bei Kaffee/Tee und Spezialitäten aus dem Gastland.

Treffpunkte für Fahrgemeinschaften:

18.55 Dörfliplatz Kägiswil

19.00 Parkplatz Ei Sarnen

Trauergebet und Schweigeminute

Freitag, 24. Februar, 09.00

Pfarrkirche Sarnen

Ein Jahr Krieg in der Ukraine.

Eine Minute innehalten und an die Menschen denken, die durch den Krieg in Not geraten sind.

Trauergebet vor dem Stundenschlag, Schweigeminute nach dem Stundenschlag.

Rückblick

Firmeinschreibegottesdienst in Kägiswil am 29. Januar – Motto «Zämä staa»



Jonas Burch.

Ende Januar haben sich 31 Firmandinnen und Firmanden aus dem Seelsorgeraum Sarnen in Kägiswil beim Einschreibegottesdienst ins Firmbuch eingetragen. Mit ihrer Unterschrift bekunden die Jugendlichen das Ja zu ihrem Firmweg und zur Firmung im Juni, aber es ist auch ein Ja zu ihrem christlichen Glauben und zu einem christlichen Leben.

Wir wünschen unseren Firmandinnen und Firmanden einen spannenden Firmweg, einen tiefgründigen Versöhnungsweg und eine schöne Firmreise nach Chur. Am Sonntag, 18. Juni geht ihr Firmweg mit der Spendung der Firmung in einem feierlichen Firmgottesdienst zu Ende.

*Das Firmteam
Seelsorgeraum Sarnen*

Miteinander – beGeistert

Zeit ist etwas vom Wertvollsten, was wir uns schenken können. Dieses Geschenk durften die Schülerinnen und Schüler der MS II von Sarnen und Stalden ihren Grosseltern ma-



Spielnachmittag in Sarnen.

chen. Im letzten Religionsblock wurden fleissig Einladung geschrieben und verteilt. Ende Januar und Anfang Februar war es dann endlich so weit. Im Pfarreizentrum Sarnen und im Saal Schwanderhof durften die Kinder eine grosse Anzahl von Verwandten zu einem geselligen Nachmittag begrüßen. Es wurde gejasst, Lotto und Brändi Dog gespielt, gepuzzelt oder das Wissen bei Stadt-Land-Fluss getestet. Die Enkel durften ihren Gästen dazu Punsch und Chräppli servieren.

Eine grosse Begeisterung und Freude von Jung und Alt war spürbar. Gemeinsam sangen wir zum Abschluss des Nachmittags die Lieder «Ich ha Fräid» und «S isch täf i mim Härz». Ja, mit viel Freude über die wunderschönen Begegnungen bedanken wir uns bei allen, die der Einladung gefolgt sind. Und in einem waren sich die Schülerinnen und Schüler sowie Seniorinnen und Senioren einig: «Es isch ä wunderscheenä Namittag gsi.»

Rita Imfeld und Mengia Liem



Spielnachmittag in Stalden.



**Seelsorgeraum
Sarnen**
Sarnen Kägiswil Schwendi

Sekretariat

Bergstrasse 3, 6060 Sarnen
Telefon 041 662 40 20
seelsorgeraum@kg-sarnen.ch

Leitung

Gabriela Lischer, Leitung
Seelsorgeraum, Dr. theol.
Bernhard Willi, Pfarrer, Dr. theol.

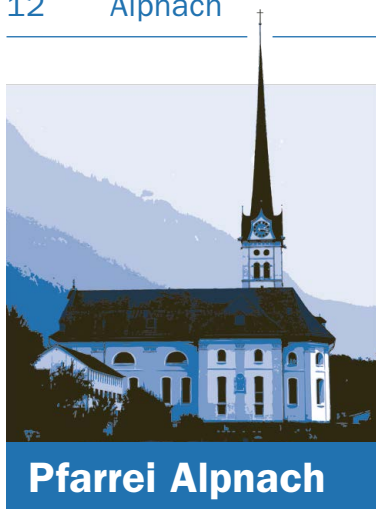
Kontaktperson Kägiswil

Franco Parisi
Büro Kägiswil besetzt am:
Montag, 13.30–17.00 und
Freitag, 09.30–11.30

Kontaktperson Schwendi

Bernhard Willi
Büro Schwendi besetzt am:
Mittwoch, 09.00–12.00 und
Freitag, 14.00–17.00

Änderungen vorbehalten



Pfarrei Alpnach

Pfarramt: 041 670 11 32

pfarramt@pfarrei-alpnach.ch

www.pfarrei-alpnach.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Mo, Di, Do 08.00–11.30

Mi, Fr 08.00–11.30/14.00–17.00

Priska Meile, Sekretariat

Claudia Wieland, Sekretariat

Felix Koch, Pfarreikoordinator

Joachim Cavicchini, Vikar

Anna Furger, Seelsorgerin

Jasmin Gasser, Religionspädagogin

Andrea Dahinden, Katechetin

Irene von Atzigen, Katechetin

Vreni von Rotz, Katechetin

Gottesdienste

Samstag, 18. Februar

17.30 Fasnachtsgottesdienst
mit Guggenmusik und
der Tschyfärä-Zunft,
*anschliessend PfarrBar
im Pfarreizentrum*

Sonntag, 19. Februar

09.00 Eucharistiefeier
Opfer: Pro Senectute Obwalden

Dienstag, 21. Februar

08.30 Rosenkranz

09.00 Eucharistiefeier

ASCHERMITTWOCH,

22. Februar

Fast- und Abstinenztag

09.00 Eucharistiefeier mit Austei-
lung der geweihten Asche

19.30 Eucharistiefeier mit Austei-
lung der geweihten Asche

Donnerstag, 23. Februar

16.00 Eucharistiefeier im All-
mendpark mit Austeilung
der geweihten Asche

Freitag, 24. Februar

08.30 Rosenkranz

16.00 Friedensgebet

ERSTER FASTENSONNTAG

Sonntag, 26. Februar

09.00 Wortgottesfeier
mit Kommunionsspendung

Opfer: Fastenaktionsprojekt

10.30 Tauffeier

Dienstag, 28. Februar

08.30 Rosenkranz

09.00 Wortgottesfeier
mit Kommunionsspendung

Donnerstag, 2. März

16.00 Wortgottesfeier
mit Kommunionsspendung
im Allmendpark

Herz-Jesu-Freitag, 3. März

08.00 Anbetung vor
dem Allerheiligsten

09.00 Eucharistiefeier

Gedächtnisse

Sonntag, 19. Februar, 09.00 Uhr

Ged. des Wohltätigkeitsvereins für
Theres Leupi-Schleiss, Allmendpark,
ehem. Alte Landstrasse 18.

Sonntag, 26. Februar, 09.00 Uhr

Dreiss.: Emma Küchler-Britschgi,
Unterdorfstrasse 1.
Stm.: Marie Imfeld-Krummenacher,
Obsee 1, Alpnachstad, und Ange-
hörige; Alois und Marie Niederberger-
Wallimann, Alpnachstad; Paul Kiser,
Hintermatt 2.

Agenda

28. Febr. **Begegnungscafé:** 16.00 bis
18.00 im Besinnungsraum

Kirchenopfer Januar 2023

Friedensdorf Broc 486.00

Inländische Mission 660.00

Solidaritätsfonds

für Mutter und Kind 305.00

Brücke Le Pont 265.00

Winterhilfe OW 200.00

*Herzlichen Dank allen Spenderin-
nen und Spendern. Vergelt's Gott!*

Aus den Pfarreibüchern

Taufen

Livia Kiser und Enja Arnold
am 12. Februar.

Bestattungen

Emma Küchler-Britschgi, Unterdorf-
strasse 1, am 28. Januar; Bertha
Jakober-Bissig, Brünigstrasse 46,
Alpnachstad am 31. Januar; Bertha
Kiser-Niederberger, Walkersrüti 1,
am 4. Februar; Jolanda Kaufmann-
von Atzigen, Allmendpark, ehem.
Gruebengasse 39, am 10. Februar.

Pfarrei aktuell

Einladung zum Friedensgebet

Am Freitag, 24. Februar jährt sich der
Einmarsch russischer Truppen in die
Ukraine.

Die Arbeitsgemeinschaft christlicher
Kirchen Schweiz ruft deswegen zu
einem schweizweiten gemeinsamen
Friedensgebet am **Freitag, 24. Feb-
ruar um 16.00 Uhr** auf. Auch wir in
Alpnach wollen uns an diesem Gebet
beteiligen und laden herzlich in die
Pfarrkirche ein.

Projektchor Alpnach – Messe von Franz Schubert an Ostern

Wir laden Sie herzlich ein, die *Messe in G-Dur* von Franz Schubert (1797–1828) zusammen mit dem Kirchenchor Cäcilia unter der Leitung von Daniela Brantschen einzustudieren. Im feierlichen Ostergottesdienst wird sie mit Chor, Streicherensemble, Trompeten, Orgel und Solisten erklingen. Im März 1815 komponierte Schubert als 18-Jähriger die *Messe in G-Dur* – seine zweite von insgesamt sechs Messvertonungen – vermutlich als Auftragskomposition. Noch im selben Jahr wurde die Messe uraufgeführt. Seien Sie gespannt auf dieses wunderbare Werk!

Proben jeweils am Mittwochabend, 19.30–21.30 Uhr im Pfarreizentrum Alpnach: 1., 8., 15., 22. und 29. März. Hauptprobe in der Kirche mit Orchester und Solisten am Mittwoch, 5. April um 19.30 Uhr. Aufführung im Ostergottesdienst am Sonntag, 9. April um 9.00 Uhr mit Vorprobe um 8.15 Uhr. Anmeldung gerne direkt an Daniela Brantschen: d.brantschen@pfarrei-alpnach.ch oder 079 721 54 41. Wir freuen uns auf Sie!

Fasnachtsgottesdienst und PfarrBar

Am Samstag, 18. Februar findet die Alpnacher Dorffasnacht statt. Das auf viele Weisen umsetzbare Motto von Zunftmeister Patrick von Atzigen lautet «Bärg Wält». Um 17.30 Uhr laden wir herzlich zum Gottesdienst mit Guggenmusik in die Pfarrkirche ein. Man darf gerne verkleidet zum Gottesdienst kommen, auf Masken bitten wir aber im Kirchenraum zu verzichten.

Direkt nach dem Gottesdienst ist auch wieder die beliebte PfarrBar im Pfarreizentrum bis 00.30 Uhr geöffnet. Bei gemütlicher und gediegener Skihüttenstimmung greifen wir das Fasnachtsmotto als «Après-Chilä» auf und servieren Bratthäs, Suppe und Ski-Crack-Drinks! Besuchen Sie uns!

Wir freuen uns auf fröhliche Begegnungen und wünschen allen eine schöne und ausgelassene Fasnachtszeit.



Fastenaktion-Kampagne: «Für welche Welt wollen wir verantwortlich sein?»

Wir laden Sie ein, sich in der Zeit vor Ostern mit dieser Frage zu befassen.

Klimaextreme wie Dürreperioden, übermässige Niederschläge oder Wirbelstürme gefährden den Anbau von Nahrungsmitteln und somit die Ernährungssicherheit von Millionen Menschen. Dies trifft kleinbäuerliche Familien im globalen Süden mit Hunger und Not. Deshalb befasst sich die Ökumenische Kampagne 2023 erneut mit dem Thema Klimagerechtigkeit.



Fischerfamilie auf den Philippinen.

Die Pfarrei Alpnach unterstützt in diesem Jahr das Projekt auf den Philippinen «Fischerfamilien schützen ihre Lebensgrundlagen».

Zusammen mit der Bevölkerung und den Behörden der Gemeinde Mondragon wurden in den letzten Jahren viele Verbesserungen erreicht: Die

Mangrovenwälder wurden aufgeforstet, und es gibt nun wieder Schutz-zonen vor der Küste. In der neuen Projektphase werden zwei weitere Gemeinden einbezogen, um die Fortschritte auf die ganze Bucht auszuweiten.

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT App scannen
Betrag und Spende bestätigen



Wir danken herzlich für jede Spende und wünschen eine besinnliche Fastenzeit.



Pfarrei Sachseln

Pfarreisekretariat 041 660 14 24
 MO: 08.00–11.30/13.30–17.30
 DI/MI/DO: 08.00–11.30
 FR: 13.30–17.00
 pfarramt@pfarrei-sachseln.ch
 www.pfarrei-sachseln.ch

Seelsorgeteam
 Pfarrer Daniel Durrer 041 660 14 24
 Bruder-Klausen-Kaplan
 Ernst Fuchs 041 660 12 65
 P. Mihai Perca 079 539 17 32
 Christoph Jakober 079 438 77 24
 Alexandra Brunner 041 660 14 24

Gedächtnisse

Donnerstag, 23. Februar

09.15 Stm. Erna und Carl Garovi-
 Wermelinger und Familie,
 Brünigstrasse 114.

Montag, 27. Februar

09.15 Hjzt. der Familien Omlin.

Donnerstag, 2. März

09.15 Ged. Trudy Hamann-Burch
 und Angehörige, Haltenmatte 11.

Samstag, 4. März

09.15 Stm. Berta Spichtig-Durrer
 und Angehörige, Feld;
 Stm. Hans und Marie Omlin-Rohrer
 und Familie, z'Mos, Flüeli-Ranft.

Chiläkaffee

Am Sonntag, 5. März sind Sie nach
 den Gottesdiensten von 08.30 und
 10.00 zum Kaffee im Pfarreiheim ein-
 geladen.

Gottesdienste

Samstag, 18. Februar

09.15 Gedächtnisgottesdienst

18.00 Vorabendgottesdienst

Sonntag, 19. Februar – 7. Sonntag im Jahreskreis

08.30 und 10.00 hl. Messe

Opfer: Erdbebengeschädigte Türkei und Syrien

Montag/Dienstag, 20./21. Februar

09.15 hl. Messe

Mittwoch, 22. Februar – Aschermittwoch

09.15 hl. Messe mit Aschenauflegung

17.00 «Aschermittwoch am Feuer», Feier für Kinder und Familien

19.30 hl. Messe mit Aschenauflegung

Donnerstag, 23. Februar

09.15 Bruder-Klausen-Messe

Freitag, 24. Februar

09.15 hl. Messe

14.30 Andacht für den Frieden

Samstag, 25. Februar

09.15 Gedächtnisgottesdienst

18.00 Vorabendgottesdienst

Sonntag, 26. Februar – 1. Fastensonntag

08.30 und 10.00 hl. Messe

Opfer: Kindernetz Obwalden

Montag, 27. Februar

09.15 hl. Messe

Dienstag, 28. Februar

09.15 hl. Messe

Mittwoch, 1. März

06.30 Morgenbesinnung in der Fastenzeit

09.15 hl. Messe

Donnerstag, 2. März

09.15 Bruder-Klausen-Messe

Freitag, 3. März

09.15 hl. Messe

19.30 Gottesdienst zum Weltgebetstag, Kapelle Felsenheim

Samstag, 4. März

09.15 Gedächtnisgottesdienst

18.00 Vorabendgottesdienst

Fastenzeit

Liebe Pfarreiangehörige

Seit Jahrzehnten begleitet uns die Fastenaktion (ehemals Fastenopfer) durch die Fastenzeit. Auch dieses Jahr werden wir ermutigt, in Solidarität durch Verzicht und Besinnung auf dem Weg zu sein.

Der Klimawandel, neben dem Kriegsgeschehen in der Ukraine und anderswo auf der Welt, beschäftigt uns alle. Wir bekommen ihn bei uns zu spüren wie die Menschen in allen Himmelsrichtungen. Er ist eine der grössten Herausforderungen unserer Zeit. Wir alle tragen Verantwortung dafür, dass unsere Welt weiterhin für alle ein Ort des Lebens bleibt.

Die Fastenaktion unterstützt mit gezielten Projekten Menschen in weniger entwickelten Ländern. Zugleich werden Anregungen gegeben, was wir zur ausgleichenden Klimagerechtigkeit auf unserem Planeten beitragen können.

Wir freuen uns, mit Ihnen in der kommenden Fastenzeit auf dem Weg zu sein und Ostern entgegenszugehen. Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Fastenzeit.

*Im Namen des Pfarreiteams:
Daniel Durrer, Pfarrer*

Aschermittwoch am Feuer erleben



Im gemeinsamen Entdecken und Erleben, was die Asche uns erzählt, dürfen wir die Fastenzeit beginnen. Dazu laden wir Kinder, Familien und Interessierte am **Mittwoch, 22. Februar, 17.00** am Feuer vor der Pfarrkirche herzlich ein!

*Das Sonntagsfeier-Team
und Daniel Durrer, Pfarrer*

Andacht für den Frieden

Am Freitag, 24. Februar – auf den Tag genau ein Jahr nach der russischen Invasion in der Ukraine – rufen die Schweizer Kirchen zu einer ökumenischen Gebetsfeier auf.

Dieser Krieg in Europa fordert unzählige Opfer: Soldaten auf beiden Seiten, eine ukrainische Bevölkerung, die von der Zerstörung lebenswichtiger Infrastruktur betroffen ist, Millionen von Flüchtlingen, die alles zurücklassen mussten, und nicht zuletzt die Bevölkerung der Länder, die von den wirtschaftlichen Folgen des Krieges betroffen sind. Für diese Millionen von Opfern und für ein Ende des Krieges beten wir am **Freitag, 24. Februar, 14.30** in der Pfarrkirche Sachseln.

Morgenbesinnung in der Fastenzeit



Mittwoch, 1. März um 06.30 in der Pfarrkirche: Was für den einen der Kaffee ist, könnte in der Fastenzeit das Wort werden ...

Weltgebetstag Taiwan



Freitag, 3. März um 19.30 in der Kapelle Felsenheim, Sachseln:

«Ich habe von eurem Glauben gehört»

Diesen Titel wählten die Frauen aus Taiwan für die Liturgie 2023. Dabei überlegen sie, wie der Glaube in ihrem Alltag gelebt und sichtbar gemacht werden kann. Viele Frauen engagieren sich für ihre Familien, für gesellschaftlich benachteiligte Frauen, für verletzte Menschen und auch für die Umwelt. Trotz der Ungewissheit des Weges, der vor den Taiwanerinnen liegt, bewahren sie sich ihre Zuversicht und beweisen Durchhaltevermögen in schwierigen Zeiten.

Alle sind herzlich zu dieser Feier eingeladen.

Pro Senectute

Am **Donnerstag, 23. Februar, 12.00** organisiert Pro Senectute für unsere Seniorinnen und Senioren ein gemeinsames Mittagessen im Restaurant «la collina», Felsenheim.

Anmeldung bis Mittwochabend an: Irène Rohrer, Tel. 041 660 61 72, oder Brigitte von Moos, Tel. 041 660 69 64.

Erstkommunionweg Sachseln und Flüeli: Eltern-Kind-Anlass

Jedes grosse Fest braucht eine Vorbereitung, damit liebevolle Details bereit sind und das Herz «mithüpfen» kann.

So waren alle Erstkommunionkinder von Sachseln und vom Flüeli gemeinsam eingeladen, mit diesem Vorbereitungs halbtage bereits etwas von der grossen Festgemeinschaft zu spüren. Eltern, Vertrauenspersonen und die Kinder durften einander begegnen und im Schauen, Hören und Tun dem Inhalt der Erstkommunion näherkommen.





Kaplanei Flüeli

Herrenmattli 2 041 660 14 80
 kaplanei.flueli@bluewin.ch
 P. Mihai Perca 079 539 17 32

Fastenzeit

Mit dem Aschermittwoch am 22. Februar beginnen wir die Fastenzeit, die 40-tägige Vorbereitungszeit auf Ostern. Diese Zeit ist eine Chance für unser Leben, das wir oft als Wüste erfahren. Dazu eine kleine Geschichte aus Persien:

Ein Mann hatte sich in der Wüste verirrt. Dann war ihm das Wasser ausgegangen. Immer schwächer wurde er und stürzte schliesslich zu Boden. Ohne Hoffnung, Wasser zu finden, gab er den Kampf auf. Als er so hilflos da lag, umgab ihn plötzlich von allen Seiten absolute Stille. Der Mann dachte: Jetzt könnte ich in Frieden einschlafen. Er ergab sich der Stille. Da hörte er plötzlich ein Geräusch – so leise, dass er es nur mit äusserster Konzentration ausmachen konnte. Es war das ferne zarte Plätschern wie von Wasser. Da durchfuhr ihn ein letzter Lebensfunke. Er schleppte sich weiter und gelangte zu einer Quelle, die frisches, kühles Wasser am Fuss einer grossen Düne fliessen liess: Wasser für neues Leben.

Gottesdienste

Samstag, 18. Februar

08.00 hl. Messfeier, Kapelle der Franziskaner

Sonntag, 19. Februar

7. Sonntag im Jahreskreis

09.15 hl. Messfeier

10.30 hl. Messfeier, Kapelle der Franziskaner

Opfer: Für die Erdbebenopfer in Syrien und der Türkei

Montag, 20. Februar

08.00 hl. Messfeier, Kapelle der Franziskaner

Dienstag, 21. Februar

09.15 hl. Messfeier

Mittwoch, 22. Februar – Aschermittwoch

09.15 hl. Messfeier, mit Aschensegnung und Aschenkreuz

Donnerstag, 23. Februar

08.00 hl. Messfeier, Kapelle der Franziskaner

Freitag, 24. Februar

09.15 hl. Messfeier

Samstag, 25. Februar

08.00 hl. Messfeier, Kapelle der Franziskaner

Sonntag, 26. Februar

1. Fastensonntag

09.15 hl. Messfeier

10.30 hl. Messfeier, Kapelle der Franziskaner

Opfer: Vereinigung Don Bosco, Jugendhilfe Weltweit

Montag, 27. Februar

08.00 hl. Messfeier, Kapelle der Franziskaner

Dienstag, 28. Februar

09.15 hl. Messfeier

Mittwoch, 1. März

08.00 hl. Messfeier, Kapelle der Franziskaner

Donnerstag, 2. März

08.00 hl. Messfeier, Kapelle der Franziskaner

Freitag, 3. März

09.15 hl. Messfeier

Samstag, 4. März

08.00 hl. Messfeier, Kapelle der Franziskaner



Pfarrei Melchtal

Pfarrer:

P. Marian Wyrzykowski, 041 669 11 22

Sakristaninnen:

079 837 61 71

pfarrei.melchtal@bluewin.ch

www.wallfahrtskirche-melchtal.ch

Gottesdienste

Samstag, 18. Februar

19.30 Vorabendmesse

Sonntag, 19. Februar

7. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Beichtgelegenheit

09.30 Sonntagsgottesdienst

17.00 Andacht

Montag, 20. Februar

09.15 hl. Messe mit Gedächtnis
der Älplerbruderschaft

Dienstag, 21. Februar

09.15 hl. Messe

Mittwoch, 22. März

Aschermittwoch

19.30 hl. Messe

mit Aschensegnung

Donnerstag, 23. Februar

Keine hl. Messe

Samstag, 25. Februar

19.30 Vorabendmesse

Sonntag, 26. Februar

1. Fastensonntag

09.00 Beichtgelegenheit

09.30 Sonntagsgottesdienst

17.00 Andacht

Dienstag, 28. Februar

09.15 hl. Messe

Donnerstag, 2. März

Keine hl. Messe

Freitag, 3. März

Herz-Jesu-Freitag

Weltgebetstag der Frauen

09.15 hl. Messe

Samstag, 4. März

19.30 Vorabendmesse

Gottesdienste auf der Frutt

Sonntag, 19. Februar, 15.00 Uhr

hl. Messe

Sonntag, 26. Februar, 15.00 Uhr

hl. Messe

Stiftmessen

Montag, 20. Februar, 09.15 Uhr

für die lebenden und verstorbenen
Mitglieder der Älplerbruderschaft
Melchtal.

Samstag, 25. Februar, 19.30 Uhr

für Cäcilia Riemensberger-Hayot,
Reinach.

Pfarrei aktuell

Fastenzeit

Am Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit. An diesem Tag wird uns die Asche gereicht, mit den Worten «Bekehret euch und glaubt an das Evangelium».

Es ist eine Einladung, dass wir diese Zeit in der Besinnung auf den Ursprung unseres Lebens halten, uns auf Gott besinnen und unser alltägliches Leben mit ihm gestalten.

80 Jahre FG Melchtal

Mit Freude haben wir uns im Gottesdienst vom Sonntag, 5. Februar für die aktiven, schönen 80 Jahre unserer Frauengemeinschaft beim lieben Gott bedankt. Bei dieser Gelegenheit segnete P. Marian die Sitzbank, die an dieses Jubiläum erinnern soll.



*«Glick nimmt dert Platz,
wo mä Zyyt vergisst.»*



Vorstand FG Melchtal.



Pfarrei Kerns

Pfarramt/Sekretariat 041 660 33 74
MO bis DO 08.30–11.30, 13.30–16.30
sekretariat@kirche-kerns.ch
www.kirche-kerns.ch

Seelsorgeteam

Marianne Waltert 041 661 12 29

Pfarrbeauftragte

Thomas Schneider 041 661 12 28

Theologe

Sakristan/in 041 660 71 23

Gottesdienste

Samstag, 18. Februar

17.30 Eucharistiefeier,
musikalisch umrahmt
von der Guggämuig
Chärwaldfäger Kerns

Sonntag, 19. Februar

7. Sonntag im Jahreskreis
09.00 Messe in Bethanien St. Nikl.
10.00 Eucharistiefeier
Kollekte: Trägerverein Huusglön

Aschermittwoch, 22. Februar

Fast- und Abstinenztag
19.00 Eucharistiefeier
mit Austeilung der Asche

Freitag, 24. Februar

10.00 Eucharistiefeier im Huwel
mit Austeilung der Asche

Samstag, 25. Februar

17.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 26. Februar

1. Fastensonntag

09.00 Messe in Bethanien St. Nikl.
10.00 Eucharistiefeier
Kollekte: Weltgebetstag

Mittwoch, 1. März

08.00 Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier

Freitag, 3. März

10.00 Eucharistiefeier im Huwel
mit Krankensalbung
16.30 Weltgebetstagsfeier
der Frauengemeinschaft
in der Kapelle Obsee
in Lungern

Samstag, 4. März

17.30 Eucharistiefeier

Gedächtnisse

Sonntag, 19. Februar, 10.00 Uhr
Hausjahrzeit der Familien Blättler,
Kretz und von Flüe (Zubers);
Hausjahrzeit der Familien Egger,
Dillier und Schallberger.

Samstag, 25. Februar, 17.30 Uhr
Hausjahrzeit der Familien Ettlin,
Stäldi und Fanger.

Sonntag, 26. Februar, 10.00 Uhr
Jahresgedächtnis der
Römer- und Magnusbruderschaft.

Samstag, 4. März, 17.30 Uhr
Erstjahrzeit für Helene Augustin-
Obriest, Huwel 8.

Stiftmesse

Samstag, 4. März, 17.30 Uhr
Familie Josef und Anna Durrer-
von Rotz, Windegg.

Fastenaktion sagt Danke

Aus unserem Pfarregebiet hat Fas-
tenaktion im Jahr 2022 Spenden er-
halten im Betrag von Fr. 12 053.20.
Danke!

Pfarrei aktuell

Besuchszeiten Pfarramt

Während den Fasnachtsschulferien
vom **20. bis 24. Februar** ist das Pfarr-
amt von Montag bis Donnerstag am
Morgen von 08.30 bis 11.30 Uhr be-
suchbar. Bei Notfällen gibt Ihnen der
Anrufbeantworter Auskunft über die
zu wählende Telefonnummer.

Römer- und Magnusbruderschaft

Sonntag, 26. Februar

09.40 Uhr Friedhofbesuch mit Fahne.
10.00 Uhr Jahresgedächtnis in der
Pfarrkirche, anschliessend General-
versammlung im Pfarrhof.

Fastenkalender 2023



Bitte zu Tisch
Fastenkalender 2023



Bitte zu Tisch

In dieser Fastenzeit sind Sie eingela-
den, sich an den Tisch zu setzen und
neugierig über den Tellerrand hin-
auszuschauen. Dabei entdecken wir,
wer die feinen Dinge auf dem Teller
hergestellt hat, überlegen uns, wie
weit die Nahrungsmittel gereist sind
und wie viel Zeit oder Arbeit dafür
eingesetzt wurde. Wir fragen nach,
ob die Arbeiten für unser Essen ge-
recht entlohnt wurden und wie viel
Konsum wir für ein erfülltes Leben
benötigen.

Der Fastenkalender ist auf der Web-
seite www.kirche-kerns.ch verfügbar
oder liegt mit dem Fastensäcklein ab
Aschermittwoch in der Pfarrkirche
und beim Pfarramt auf.

Weltgebetstagsfeier 2023



**Freitag, 3. März, 16.30 Uhr
in Lungern, Kapelle Obsee**

*Um 15.45 Uhr Abfahrt beim Parkplatz
neben der Pfarrkirche Kerns.*

Jedes Jahr am ersten Freitag im März sind alle zum Feiern eines gemeinsamen Gebetstages eingeladen.

Die Frauengemeinschaft Kerns gestaltet die Weltgebetstagsfeier zusammen mit der Frauengemeinschaft Lungern in der Kapelle Obsee.

Zum Thema «Ich habe von eurem Glauben gehört» haben Frauen aus Taiwan darüber nachgedacht, wie dieser Glaube in ihrem Alltag gelebt und für andere sichtbar wird.

*Anmeldung bis Montag, 27. Februar
bei Trudy Bucher, Tel. 041 660 36 55.*

Frauengemeinschaft Kerns

**Gedächtnistraining für Senior/innen
Dreiteiliger Kurs am Mittwoch,
8. März, 15. März und 22. März
jeweils von 13.30 bis 15.00 Uhr
im Pfarrhofsaal**

Sich Namen und Zahlen besser merken können und weniger vergessen ist schön! Mit verschiedenen Übungen werden im dreiteiligen Kurs Konzentration, Merkfähigkeit und Vorstellungsvermögen trainiert.

Die Sinne werden aktiviert und die sprachliche Ausdrucksfähigkeit gefördert. Nützliche Tipps sollen helfen, den Alltag besser zu bewältigen. Und: Trainieren in der Gruppe ohne Druck und in fröhlicher Stimmung macht auch Spass! Anschliessend gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.

Leitung: Theres Gisler, Steinhausen
Kosten für den dreiteiligen Kurs:
Fr. 50.– für FG-Mitglieder
Fr. 60.– für Nichtmitglieder

*Anmeldung bis am Freitag, 24. Februar
bei Edith Durrer, 041 660 21 51
oder unter www.fgkerns.com.*

Familientreff Kerns

**Mittwoch, 1. März: Spiel- und
Krabbeltreff von 09.00 bis 10.30 Uhr
im Pfarrhofsaal**

Wir treffen uns zum Spielen und gemütlichen Beisammensein. Du darfst auch die Spielsachen der Ludothek ausprobieren, sie werden an diesem Morgen kostenlos zur Verfügung gestellt. Kaffee und Sirup stehen gegen einen Unkostenbeitrag bereit. Bring doch für dich ein Znüni mit. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Auskunft bei Renate Rohrer, Tel. 077 420 51 48.

*Nächste Treffen jeweils am Mittwoch:
3. Mai, 6. September, 18. Oktober
und 22. November.*

Wir gratulieren

*Zum 90. Geburtstag am 24. Februar
Marie Theresia Müller-Berwert,
Huwelgasse 9.*

*Zum 80. Geburtstag am 19. Februar
Rosmarie Berwert-von Rotz, Huwel 4.*

*Zum 80. Geburtstag am 21. Februar
Berta Ettlin, Am Bach 9.*

Gottesdienst mit der Guggämuig Chärwaldfäger Kerns



**Fasnachtssamstag,
18. Februar,
17.30 Uhr
in der Pfarrkirche**

**Ob verkleidet
(ohne Maske)
oder zivil –
alle sind herzlich
eingeladen!**



Giswil/Grossteil

Seelsorgeteam

Gabriel Bulai, Pfarrer 041 675 11 16
 Astrid Biedermann,
 Pastorale Mitarbeiterin 079 232 96 07
 Daniela Supersaxo,
 Religionspädagogin 079 925 22 81
 www.pfarrei-giswil.ch

Pfarreisekretariat

Anita Ryser 041 675 11 25
 sekretariat@pfarrei-giswil.ch
 Mo/Di/Do/Fr 07.30–11.00
 Mo/Di 13.30–16.00

Gottesdienste

Samstag, 18. Februar

St. Anton/Grossteil
 18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 19. Februar

7. Sonntag im Jahreskreis
 St. Laurentius/Rudenz
 09.30 Eucharistiefeier
Opfer: Sozialdienst Giswil

Mittwoch, 22. Februar

Aschermittwoch
 «dr Heimä»
 10.00 Eucharistiefeier
 mit Austeilung der Asche

Freitag, 24. Februar

«dr Heimä»
 17.00 Wortgottesdienst
 mit Kommunionfeier

Samstag, 25. Februar

St. Anton/Grossteil
 18.00 Wortgottesdienst
 mit Kommunionfeier

Sonntag, 26. Februar

1. Fastensonntag
 St. Laurentius/Rudenz
 09.30 Wortgottesdienst
 mit Kommunionfeier
Opfer: Chindernetz Obwalden
 St. Anton/Grossteil
 15.00 Tauffeier Lario Schrackmann, Sohn von Franka und Rony Schrackmann, Stein-Schlad-Strasse 11

Montag, 27. Februar

St. Anton/Grossteil
 19.00 Taizégebet

Mittwoch, 1. März

«dr Heimä»
 10.00 Wortgottesdienst
 mit Kommunionfeier
 St. Anton/Grossteil
 14.30 Eucharistiefeier
 mit Krankensalbung

Freitag, 3. März

«dr Heimä»
 17.00 Eucharistiefeier
 St. Anton/Grossteil
 19.30 ökum. Weltgebetstagsfeier;
 Frauen aus Taiwan:
 «Glaube bewegt»

Samstag, 4. März

St. Anton/Grossteil
 18.00 Eucharistiefeier

Gedächtnisse

St. Laurentius/Rudenz

Sonntag, 19. Februar
 Stm. für Heinrich Frei-Rettenbacher,
 Industriestrasse 4.

St. Anton/Grossteil

Samstag, 4. März
 Stm. für Niklaus Wolf, Hofbach,
 Grossteil.

Pfarrei aktuell

Ökumenischer Weltgebetstag

Der diesjährige Weltgebetstag führt uns nach Taiwan, der Insel zwischen Japan und den Philippinen, welche portugiesische Seefahrer im 16. Jahrhundert Formosa taufen, was «die Schöne» bedeutet.



Thema des Weltgebetstages ist der Vers 1,15 «Ich habe von eurem Glauben gehört» aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Ephesus. Das taiwanische WGT-Komitee hat sich in der Vorbereitung mit der Frage auseinandergesetzt, wie dieser Glaube in ihrem Alltag gelebt und wie er für andere sichtbar wird. Die Geschichten weisen auf das selbstlose Engagement vieler Frauen für die Familie, für benachteiligte Frauen und verletzte Menschen sowie für die Umwelt hin.

Die Schönheit der Insel und ihren eigenen christlichen Glauben drückt die junge Künstlerin Hui-Wen Hsiao im Titelbild aus. «Vor dem dunklen Hintergrund einer unsicheren Zu-

kunft dominieren die roten Schmetterlingsorchideen, der Stolz Taiwans. Der Mikadofasan und der Schwarzgesichtlöffler, zwei typisch taiwanesische, aber vom Aussterben bedrohte Tierarten, symbolisieren Zuversicht und Durchhaltewillen in schwierigen Zeiten. Die Frauen im Bild beten still oder blicken auf das Licht, das aus dem Dunkel leuchtet und die Rettung durch Christus verspricht.»

Die ökumenische Vorbereitungsgruppe der Frauengemeinschaft freut sich, wenn Sie mit uns den Weltgebetstag am **Freitag, 3. März um 19.30 Uhr** in der **Kirche St. Anton, Gross- teil**, feiern.

Astrid Biedermann

Erstkommunion: Eltern-Kind-Tag 2023

Mit «**Miär machid Tirä wyyt uif**» öffnete die Vorbereitungsgruppe am 21. Januar motivierten Kindern und ihren Begleitpersonen die Türen zum BWZ, um sich am Eltern-Kind-Tag miteinander auf die Erstkommunion einzustimmen. Zu Beginn wurden die Erwachsenen von den Kindern in das Land, in dem «Milch und Honig fliesen» und in die Zeit, in der Jesus lebte, zurückgeführt.

Verschiedene Ateliers luden ein, mit Eifer für die Kirchendekoration zu malen und zu verzieren; und der Duft von frisch gebackenem Brot, welches von den kleinen Bäckerinnen und Bäckern gebacken wurde, strömte durch das ganze BWZ.

Nach dem Einüben der EK-Lieder, unter der Leitung der Organistin Diana Bystrova, fand zum Abschluss des Tages die besinnliche Brotfeier, an der auch Brot geteilt wurde, statt. Ein herzliches Danke den Frauen der Vorbereitungsgruppe Patricia Abächerli, Martina Kiser und Theres Wälti.

*Text und Bilder:
Astrid Biedermann*



Holzchild.



Julia.



Laura.



Mühle.



Samuel.



FG-Programm

Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag

Freitag, 3. März, 19.30 Uhr in der Kirche St. Anton, Grossteil.

Frauen aus Taiwan verfassten Texte zum Thema «Glaube bewegt».

Anschliessend Kaffee und Kuchen.



Pfarrei Lungern

Pfarramt 041 678 11 55

Öffnungszeiten Sekretariat

Di, Mi, Fr 09.00–11.00

Do 14.00–17.00

Béatrice Imfeld/Nicole Gasser

sekretariat@pfarramt-lungern.ch

www.pfarrei-lungern.ch

Seelsorgeteam

Cristinel Rosu 041 678 11 55

Pfarreileiter

Gottesdienste

Pfarrkirche

Sonntag, 19. Februar

7. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Eucharistiefeier

Opfer: Für die Opfer des Erdbebens
in der Türkei und Syrien

Mittwoch, 22. Februar

Aschermittwoch

09.00 Eucharistiefeier mit Aus-
teilung des Aschenkreuzes

Sonntag, 26. Februar

1. Fastensonntag

09.30 Eucharistiefeier

Opfer: SolidarMed – Kinder und
Jugendliche in Afrika

Mittwoch, 1. März

19.30 Abendbesinnung mit
ausgewählten Texten aus
der Heiligen Schrift

Dreissigster

Sonntag, 19. Februar, 09.30 Uhr

Dreissigster für Karl und Gret Vogler-
Gasser, Ennetmatt, Bürglen

Sonntag, 26. Februar, 09.30 Uhr

Dreissigster für Anton Britschgi-
Lanz, Wydäbuir

Gedächtnisse

Sonntag, 19. Februar, 09.30 Uhr

Gedächtnisse der KAB für Emma
Bürgi-Gasser, Berta Schallberger-
Küng und Heinz Fanger

Stiftmessen

Sonntag, 19. Februar, 09.30 Uhr

Peter Bacher-Buchli und Familie;
Josef und Getrud Amgarten-Gasser
und Kinder, Ey; Anna Halter,
Spenders

Sonntag, 26. Februar, 09.30 Uhr

Josef und Martha Schallberger-Ming,
Mülibach

Hausjahrzeit

Sonntag, 19. Februar, 09.30 Uhr

Für Familien Britschgi, Josibäschels
und Belles

Sonntag, 26. Februar, 09.30 Uhr

Für Familien Amgarten, Sigrists

Kapelle Eyhuis

Sonntag, 19. Februar

7. Sonntag im Jahreskreis

11.00 Eucharistiefeier

Opfer: Für die Opfer des Erdbebens
in der Türkei und Syrien

Freitag, 24. Februar

17.00 Rosenkranzgebet

Sonntag, 26. Februar

1. Fastensonntag

11.00 Eucharistiefeier

Opfer: SolidarMed – Kinder und
Jugendliche in Afrika

Freitag, 3. März

17.00 Wort-Gottes-Feier
mit Kommunionsspendung

Kapelle St. Beat Obsee

Mittwoch, 1. März

09.00 Eucharistiefeier

Freitag, 3. März

16.30 Andacht zum
Weltgebetstag 2023

Aus dem Pfarreileben

Sakrament der Taufe

Durch das Sakrament
der Taufe wurde
in die Gemeinschaft
unserer Kirche
aufgenommen:



am 5. Februar

Victoria Ming, Tochter von
Niklaus und Monika Ming-Odermatt

*Wir wünschen den Eltern viel Freude
und Victoria Geborgenheit und Liebe
im elterlichen Heim.*

Verstorben

Am 8. Januar

Karl Vogler-Gasser
Ennetmatt, Bürglen

Am 12. Januar

Gret Vogler-Gasser
Ennetmatt, Bürglen

Am 14. Januar

Anton Britschgi-Lanz
Mülibachersträsseli

Am 24. Januar

Ernst Gasser-Schild
z'Leos

Am 27. Januar

Marie Ming-Käslin
Chlakis

Gott gebe ihnen die ewige Ruhe.

Pfarrei aktuell

Die Fastenzeit



Liebe Pfarreiangehörige

Mit dem Aschermittwoch am 22. Februar beginnt die vorösterliche Busszeit: die Fastenzeit. In diesen Tagen werden Sie in Ihrem Briefkasten einen Flyer finden, der Ihnen Auskunft gibt über die Anlässe, die wir als Pfarrei für diese besondere Zeit geplant haben. Wir möchten dem Osterfest gemeinsam entgegengehen. Herzliche Einladung dazu.

Der Flyer enthält auch Informationen darüber, wie Sie die diesjährige Fastenaktion unterstützen können.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Fastenzeit!

Einschreibegottesdienst Firmung



Grund zur Freude: Am 28. Januar schrieben sich alle unsere diesjährigen Firmanden in das Firmbuch ein und brachten somit ihre Bereitschaft zum Ausdruck, am Sonntag, 7. Mai das Sakrament der Firmung zu empfangen.

Frauen- und
Müttergemeinschaft
Lungern



Weltgebetstag von Frauen aus Taiwan

**Freitag, 3. März, 16.30 Uhr
in der Kapelle Obsee**

Wir feiern den Weltgebetstag (mit Kommunionfeier) zusammen mit der Frauengemeinschaft Kerns.

Anschliessend gemütliches Beisammensein im Pfarreizentrum bei Kaffee und Spezialitäten aus dem Gastland.

KAB-Generalversammlung

Am **Sonntag, 26. Februar** findet die 76. GV der KAB um **19.30 Uhr** im **Restaurant Bahnhofli** statt.



Kaplanei Bürglen

Gottesdienste

Samstag, 18. Februar

7. Sonntag im Jahreskreis

18.00 Eucharistiefeier

Opfer: Für die Opfer des Erdbebens
in der Türkei und Syrien

Samstag, 25. Februar

1. Fastensonntag

18.00 Eucharistiefeier

Opfer: SolidarMed – Kinder und
Jugendliche in Afrika

Info Pfarreisekretariat

Vom 20. bis 26. Februar ist das Sekretariat wie folgt geöffnet:

Dienstag-, Mittwoch- u. Donnerstagsmorgen von 09.00 bis 11.00 Uhr.
Vielen Dank für das Verständnis.

Impressionen Kerzenssegnung



AZA 6064 Kerns

Post CH AG

Abonnemente und Adress-
änderungen: Administration
Pfarreiblatt Obwalden,
Unterbalmstr. 8, 6064 Kerns,
Tel. 079 575 10 12
tamaramay@gmx.ch

55. Jahrgang. Erscheint vierzehntäglich. – **Redaktion Pfarreiseiten:** Für die Pfarreiseiten sind ausschliesslich die Pfarrämter zuständig. – **Redaktion Mantelteil:** Donato Fisch, Judith Wallimann, Monika Küchler, Vreni von Rotz. **Adresse:** Redaktion Pfarreiblatt Obwalden, Pilatusstrasse 3, 6072 Sachseln, E-Mail pfarreiblatt@ow.kath.ch – **Druck/Versand:** Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch
Redaktionsschluss Ausgabe 4/23 (4. bis 17. März): Montag, 20. Februar.

Ausblick Rückblick

KAM-Weiterbildung «Das grosse Gastmahl»

Die katechetische Arbeits- und Medienstelle Obwalden bietet im Rahmen der Weiterbildung für katechetisch Tätige einen Nachmittag zur biblischen Arbeit an. Es geht dabei um die Erzählung von Gleichnissen mit Hilfe der «Godly Play»-Methode. Eingeladen sind Religionslehrpersonen aller Stufen und weitere Interessierte. Kursleitung Romy Isler. Mittwoch, 8. März, 13.30 bis 16.30 Uhr im Pfarreihem Sachseln.

Anmeldung bei info@kam.ch.

Sachseln: Die Schweiz betet für die Ukraine

Schon seit einem Jahr dauert inzwischen der verheerende Krieg in der Ukraine an. Er hat auf beiden Seiten zehntausende von Opfern gefordert. Und das Leiden geht weiter. Bischof Joseph Bonnemain ruft zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Schweiz (AGCK) zum Gebet für den Frieden in der Ukraine auf. Friedensgebet mit Bruder-Klausen-Kaplan Ernst Fuchs: 24. Februar, 14.30 Uhr in der Pfarr- und Wallfahrtskirche Sachseln.

Weltgebetstag von Frauen aus Taiwan

Am ersten Freitag im März feiern Menschen rund um den Globus in unzähligen Gottesdiensten den ökumenischen Weltgebetstag. Frauen aus Taiwan haben die diesjährige Feier unter den Titel «Ich habe von eurem Glauben gehört» gestellt. Im Zentrum steht das Pauluswort aus dem Brief an die Epheser (Eph. 1,16). Die Zeiten für die Weltgebetstagsfeiern am 3. März in Obwalden sind auf den entsprechenden Pfarreiseiten zu finden.

Glaubenswege

*Vogelleicht durch das Dunkel zum Licht: mein Beten und Flehen
Geerdet auf dem Boden der Wirklichkeit: mein Arbeiten und Lieben
Verbunden mit Gottes Schöpfung: mein Glauben und Hoffen*

Maria Broedel

ME-Kurs zur Vertiefung der Beziehung in Luzern

Das Wochenend-Seminar vom 10. bis 12. März im Pfarreizentrum St. Paul in

Luzern bietet Paaren jeden Alters eine vertiefte Auseinandersetzung mit der eigenen Beziehung an. Im Mittelpunkt steht das Ehebegleitprogramm von ME (Marriage Encounter) mit dem Titel «Zeit für die Liebe: Ein Erlebnis zu zweit – der Ehe mehr Schwung geben». Angesprochen sind Paare, die den Wunsch nach einer lebendigen Beziehung verspüren, in der das Gespräch wieder einen guten Platz findet. Der Kurs basiert auf einem christlichen Eheverständnis, setzt aber keine bestimmte Glaubenshaltung voraus.

Infos unter www.me-schweiz.ch

Vororientierung «Bruder Klaus en route»

Mit Menschen zu Fuss unterwegs sein, Kontakte in die Regionen knüpfen und sich mit der Friedensspiritualität von Bruder Klaus und Dorothee auseinandersetzen. In drei Etappen von Fribourg und Solothurn in den Ranft.

- 2.–4. Juni 2023: Fribourg – Röthlingen
- 3 Tage 2024: Solothurn – Röthlingen
- 3 Tage 2025: Röthlingen – Ranft

Informationen unter www.bruderklaus.com